

Mart. Gerbert, Iter Alemann. p. 192, Gercken, Reisen I, 103, oben S. 349: 'Iste liber Pauli retinet documenta sereni', jetzt Addit. Ms. 11852 (s. Catalogue of additions p. 12).

Von andern St. Galler Schreiberversen s. IX. ist noch zu erwähnen der des Wolfcoz (Scherrer S. 8), eines Knaben an Ruotprecht (Weidmann, Gesch. der Stiftsbibl. S. 14), des Priesters Regimar an Ludwig den Deutschen zu Schriften des h. Ambrosius, bei Hattemer, Denkmale I, 409, eines Ungenannten im Cod. 283 ebd. 315, Scherrer S. 107.

Eine Anzahl von Versen als Inschriften findet sich auf dem um 820 entworfenen Baurisse des Klosters im Cod. S. Galli 1092, von F. Keller in Zürich 1844 herausgegeben. Die Verse schon abgedruckt bei Canisius V, 780—782.

Ratpertus,

ein Züricher von Geburt, Lehrer und Priester in St. Gallen, der erste Geschichtschreiber seines Klosters, starb etwa gegen das Jahr 890. Als Dichter wird er von Ermenrich bereits gepriesen (Epistola p. 34): 'Insuper et Alpes philosophantur circum, sub quibus iugum Sambutinum Radpertus lyrico possidet sono'. Vgl. über ihn Meyer von Knonau in den St. Gallischen Geschichtsquellen II, S. VI, III, 4 n. 16.

Zugeschrieben werden ihm:

I. die Grabschrift der im J. 858 oder 859 verstorbenen Aebtissin Hildegard vom Fraumünster in Zürich, der Tochter Ludwigs des D.: 'Hoc iacet in tumulo Christi dignissima virgo' in dem Cod. S. Galli 397 s. IX p. 28, 899 p. 114, abgedr. bei Goldast, Alamann. rer. SS. II, 64, Mabillon, Anal. vet. 6, Mittheil. der Züricher antiquar. Ges. VIII, Beil. 7.

II. Lobgedicht auf dieselbe: 'Condidit hoc sanctum stabili fundamine templum', Cod. 397 p. 33, 899 p. 21, Goldast SS. II, 64, Mitth. der antiqu. Ges. a. a. O.

III. Gedicht auf die Einweihung der Fraumünsterkirche 'Obsecro, da veniam patriam repedare gradatim', zwischen 881 und 887 in dem Cod. St. Galli 640 p. 22 von der Hand des Aegidius Tschudy, 668 p. 217—218 desgl. abgedr. Mittheil. der ant. Ges. a. a. O. S. 11.

IV. Empfangsgedicht für eine Königin: 'Item Ratperti ad reginam suscipiendam. Aurea lux terrae dominatrix' in dem Cod. S. Galli 381 p. 48 mit Neumen s. X (vgl. über die Hs. daselbst p. VII); daraus Canis. V, 744, Mittheil. der antiquar. Ges. XII, 219. Es steht auch in einem Helmstedter Antiphonarium n. 1008 f. 279 in Wolfenbüttel, einem um 1026 sehr zierlich geschriebenen Hymnarium der Augsburger Kirche, aus welcher Bethmann es abschrieb, vgl. auch Leyser, Hist. poetarum p. 258 und über die Hs. N. A. I, 420.

V. 'Versus ad regem suscipiendum. Salve proles regum